

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Das wichtigste vor der Abreise nach Stockholm ist die Wohnungssuche. In der Stadt herrscht eine starke Wohnungsnot und da die Preise in Schweden ohnehin höher sind als in Berlin, ist es nicht ganz leicht, eine bezahlbare Wohnung zu finden (es gibt auch einige Wohnheime, allerdings ist dort nicht genug Platz für alle Erasmus-Studies). Auch die Lebensmittelpreise liegen etwas über den Preisen in Deutschland, darauf sollte man vorbereitet sein. Ansonsten ist Stockholm eine wunderschöne und sehr lebenswerte Stadt. Die Menschen hier sind sehr freundlich und sprechen vorwiegend sehr gutes Englisch.

2. Fachliche Betreuung

Ich habe an der Stockholm Universität ein Semester im Master (4. FS) studiert. Dort war ich im Master Humangeographie eingeschrieben. Bei der Auswahl der Kurse ist es wichtig zu beachten, dass die Fakultät möchte, dass mindestens die Hälfte der ETCS auch an der Geographischen Fakultät absolviert. Die andere Hälfte kann man frei an der gesamten Uni belegen. Allerdings ist hier darauf zu achten, dass viele Kurse starke Zulassungsbeschränkungen haben, und man oft entsprechendes Vorwissen nachweisen muss. Anders als in Deutschland finden die Kurse nicht über das gesamte Semester „nebeneinander“, sondern nacheinander statt. Das Semester ist in 4 „Periods“ eingeteilt und in jeder kann man Kurse wählen. Die Kurse sind jeweils mit einer „Belastung“ von 25-100 % angegeben, wobei 100 % Vollzeit bedeutet. Leider passt es mit den Kursen nicht immer ganz, so dass ich auch Phasen hatte, in den ich nur 75 % studierte und andere Phasen mit 150 % hatte. Insgesamt wird in Stockholm

aber von Studierenden etwas weniger erwartet als in Deutschland, so dass auch 150 % machbar sind.

Nach Ankunft gibt es viele Möglichkeiten, sich in das Studierendenleben zu integrieren. Neben den zentralen Angeboten der Uni gibt es auch viele Angebote der Student Union und der verschiedenen Clubs. Hier lohnt es sich sehr, Facebook und Instagram zu nutzen, um auf dem Laufenden zu bleiben (in Schweden wird Facebook noch viel mehr verwendet als in Deutschland).

3. Sprachkompetenz

Ich habe vor meiner Ausreise schon einen schwedischen Kurs an der VHS besucht. An der Universität Stockholm werden dann schwedische Kurse für alle Level angeboten. Wenn man schon Vorkenntnisse hat, macht man einen Test für die Einstufung. Im Allgemeinen braucht man aber kein Schwedisch, um in Stockholm studieren zu können. Fast alle Menschen sprechen gutes Englisch und es werden sehr viele Kurse in englischer Sprache angeboten. Ich empfehle aber trotzdem einen schwedischen Kurs zu belegen, da man dort neben der Sprache auch viel über die Kultur lernen kann.

4. Weiterempfehlung

Ich empfehle die Universität Stockholm ausdrücklich weiter. Die Kommunikation und Betreuung von schwedischer Seite liefen bei mir sehr gut. Die Kursauswahl ist recht vielfältig und die Lehre war zumindest bei mir von hoher Qualität.

5. Verpflegung an der Hochschule

An der Universität Stockholm gibt es leider so etwas wie eine Mensa oder Cafeteria nicht. Stattdessen gibt kleine Restaurants und Kiosks, dort ist das Essen aber recht teuer. In Stockholm ist es üblich, dass man sich sein Essen selbst mitbringt und in einer der zahlreichen Mikrowellen aufwärmt.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Stockholm hat ein gutes ÖPNV-Netz. Neben der Tunnel-bana kann man auch Busse, Trams und Fähren nutzen. Leider sind auch die Preise für Studierende recht hoch. Ich habe ca. 60 € im Monat dafür ausgegeben. Studierendenrabatt bekommt man allerdings nur, wenn man im Semester durchschnittlich über 75 % (siehe oben) studiert. Sonst wird es noch teurer. Alternativ lohnt es sich, die Stadt mit dem Fahrrad zu erleben (gerade im Sommer). In Stockholm gibt es viele gut ausgebaute Fahrradwege.

7. Wohnen

Wie schon oben beschreiben, gestaltet sich die Wohnungssuche in Stockholm sehr schwierig. Leider bekommt man als Erasmus-Studierende nicht garantiert einen Platz im Wohnheim (ich habe auch nicht in Wohnheim gelebt). Man sollte also recht früh mit der Wohnungssuche beginnen und sich darauf einstellen 50-100 % mehr als in Berlin zu zahlen, wenn man keinen Platz im Wohnheim bekommt. Da ich zusammen mit meinem Partner nach Stockholm gegangen bin, haben wir gemeinsam nach einer Wohnung gesucht und sind schließlich für ein halbes Jahr in einer Ferienwohnung untergekommen.

8. Kultur und Freizeit

In Stockholm gibt es unendlich viel zu erleben und entdecken! Die Stadt ist auf einigen Inseln erbaut und jede hat ihren eigenen Charm. Daneben gibt es ein sehr breites Angebot von Museen die zum teil umsonst, zum teil aber auch sehr teuer sind. Hier lohnt es sich immer vorher zu schauen und nach Studierendenrabatt zu fragen. In der Stadt kann man auch viele großartige Restaurants und Bars finden. Hier sollte man allerdings die Preise im Auge behalten, da Essen aber vor allem Alkohol in Schweden um einiges teurer ist als in Berlin.

9. Auslandsfinanzierung

Ich hatte das Glück meinen SHK-Job „mitnehmen“ zu können. Damit, mit einer normalen Finanzierung und dem Erasmus-Geld bin ich gut über die Runden gekommen. Man sollte sich aber vorher klar machen, dass das Leben in Stockholm schon um einiges teurer ist als in Berlin. Der wichtigste Kostenpunkt ist hier die Wohnung.